

## BEOBACHTUNGEN AUS DEM REICH DER MITTE

# Was macht der VDA in China?

**Das Land der aufgehenden Sonne gilt als einer der attraktivsten Zukunftsmärkte, gleichzeitig aber als einer der schwierigsten. Die Automobilindustrie, allen voran Volkswagen, wagte sich bereits Mitte der 80er-Jahre auf dieses unsichere Terrain. Im vergangenen Jahr eröffnete der VDA-QMC ein Qualitätszentrum in Peking. Dessen Leiter Wolfgang Wagner berichtet aus dem Reich der Mitte.**

Vor etwa einem Jahr, im Februar 2006, eröffnete das Qualitäts Management Center im Verband der Automobilindustrie (VDA-QMC) ein Büro in Peking. Ein volles Jahr dauerte es, bis die Behörden endlich ihren Segen gaben. Doch genau das ist für Geschäfte in und mit China nicht ungewöhnlich. Zumal die Lizenz für das VDA-QMC eine ganz spezielle ist: Zertifizierungstraining, jedoch mit 90 Prozent ausländischer Beteiligung. Während 2006 noch die Auditorenausbildung bei den Zertifizierungsgesellschaften Priorität hatte, steht das Jahr 2007 nun unter dem Zeichen der Industrietrainings. Neben den klassischen Trainings wie Auditorenausbildung und QM-Methoden wird man sich auf vier Themen entlang der Lieferkette konzentrieren: Reifegradabsicherung, Lieferantenscreening, Robuste Prozesse und Service-Standards. Zu diesen Themen liegen neue VDA-Bände vor, die wegen der komplexen Materie erklärungsbedürftig bleiben. Seitens der Industrie ist also mit Interesse an Weiterbildung zu rechnen.

Der Wettbewerb im Trainingsbereich Industrie wurde in China viele Jahre von den Amerikanern geprägt, und der VDA-QMC trat sehr spät in diesen Markt ein. Also werden sich die geschäftlichen Aktivitäten zunächst einmal darauf konzentrieren, dem Kunden genau zuzuhören und auf diesem Weg Nischen im Markt zu entdecken. Dabei muss berücksichtigt werden, dass der Markt in China für deutsche Unternehmen durchaus anders strukturiert ist als im Rest der Welt. Ein deutscher Zulieferer von Volkswagen hat möglicherweise die lokale, erst angelaufene, chinesische Fahrzeugproduktion als Hauptkunden zu beliefern, da sich der Joint-Venture-Partner von VW in dessen Fachgebiet aus einem eigenen Joint-Venture mit Japanern bedient! Die Achillesferse der deutschen Fahrzeughersteller in China war die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit ihrer Zulieferer im Vergleich zur japanischen Konkurrenz. Diese produzierte seit Langem lokal, entwickelte in dieser Zeit zuverlässige Partner und konnte auf deren Loyalität und Kostenposition vertrauen. Auch die deutschen Hersteller müssen sich nun mehr lokale Lieferanten suchen, um ebenso günstig produzieren zu können wie Toyota und Co. Das VDA-QMC gerät hier in ein Dilemma: Wenn nun VW-, Audi-, BMW- und Mercedes-Zulieferer trainiert werden, dann werden gleichzeitig auch die Zulieferer der chinesischen Lokalmarken qualifiziert. Der Rücken wird also unvermeidlich auch der Konkurrenz gestärkt. Die Alternative wä-

re allein der Verzicht auf die Ausbildung europäischer Zulieferer. Doch das würde bedeuten, das Feld gänzlich dem außer-europäischem Wettbewerb und dessen chinesischen und japanischen Lieferanten zu überlassen.

Hier werden sich also interessante Kooperationsmodelle entwickeln, die aber auch von intensivem Wettbewerb geprägt sein werden. Europäischen Zulieferern kann man nur empfehlen, die eigene Kompetenz rückhaltlos für das Geschäft einzusetzen und stets schneller zu sein als der nächste Konkurrent. □

Wolfgang R. Wagner, Peking

## VDA-QMC-China

Des Pekinger Büro des VDA-QMC wurde im Februar 2006 eröffnet. Etwa 400 Auditoren wurden seither der Zertifizierungsprüfung oder der Rezertifizierung für die ISO/TS 16949 unterzogen – in chinesischer Sprache. Dazu wurde ein Stamm von Experten und Trainern aufgebaut. Fachbeiräte und Trainer sind Chinesen, die auf langjährige Erfahrung als Manager zurückgreifen und neben Chinesisch auch in Englisch oder Deutsch ausbilden können. Seit Januar 2007 leitet der VDA die Industrieaktivitäten des QMC von Shanghai, wo über die Hälfte aller Zulieferer niedergelassen ist.

## Autor

**Prof. Dr. Wolfgang R. Wagner**, geb. 1950, leitet seit 2006 das Büro des VDA-QMC in Peking, China. Als Japan-Delegierter der Wacker-Chemie ging er von 1980 bis 1984 nach Tokio und 2002 als Leiter des Volkswagen-Training-Campus nach China.

## Kontakt

Wolfgang Wagner  
T 00 86/1065 90-0067  
qmc@vdachina.com.cn  
www.vdachina.com.cn

